

Böckenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Beipzigerstraße 17, in Bockenheim.
Fernsprecher: Amt 11 Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spaltzeile.
Kundwärtige: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Böckenheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.
einschl. d. Frangierlohn monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1298.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 2. Febr. Die große Landwirtschaftswoche hebt mit der am Donnerstag beginnenden Tagung des preussischen Landesökonomikollégiums an, der vom 10. bis 13. ds. Mts. die Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrats und am 16. Februar die Generalversammlung des Bundes der Landwirte folgt. Das Landesökonomikollégium, das seine Sitzungen im Festsaal des Abgeordnetenhauses zu Berlin abhält, wird sich u. a. mit der Förderung des Wohnungsbaues auf dem Lande, insbesondere mit der Geldbeschaffung beschäftigen. Weitere Verhandlungsgegenstände bilden der Fideikommiss-Gesentwurf, die Hebung der Arbeitsleistungen als Mittel gegen den Arbeitermangel, die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Urbarmachung von Oedland und Schaffung von Ansiedelungen, die Regelung des Handels mit Futtermitteln, neuere Maßnahmen zur wirtschaftlich zweckmäßigen Verwendung des Kartoffeln und anderes mehr. Nicht minder wichtige Fragen werden vom Deutschen Landwirtschaftsrat erörtert werden. Es wird über die allmähliche Abnahme der ausländischen Wanderarbeiter durch Vermehrung der einheimischen Landarbeiterschaft und durch Verbreitung des maschinellen Landwirtschaftsbetriebes, über die Vorbereitungen zur Erneuerung der Handelsverträge, die Bewegung der Lebensmittelpreise, die Arbeitslosenversicherung, die Baumwollversorgung durch unsere Kolonien, die Schafzucht usw. verhandelt werden. Wiederholt hat bekanntlich unser Kaiser einer Sitzung des Landwirtschaftsrates beigewohnt, an dessen Festmahl schon seit langen Jahren der jeweilige Reichskanzler teilzunehmen und dabei eine politische Rede zu halten pflegt.

Berlin, 2. Febr. Der neue Staatssekretär von Elsaß-Lothringen, Graf von Roedern, hat sich gestern Abend nach Straßburg begeben, um sich dem Statthalter Grafen Wedel vorzustellen.

Breslau, 2. Febr. Kardinal Kopp beabsichtigt in die Zeitungspolemiken wegen seines Briefes an den Grafen Oppersdorf nicht einzugreifen. Dagegen entspricht die Meldung, wonach dem Kardinal Kopp die Mißbilligung des Vatikan ausgesprochen worden sei, durchaus nicht den Tatsachen. Die Kurie hat zu der Gewerkschaftsfrage bisher keine Stellung genommen.

Straßburg, 2. Febr. Kreisdirektor Wahl ist mit dem heutigen Tage von Zabern nach Thann im Ober-Elsaß, Kreisdirektor Dr. Beyerlein von Thann nach Zabern verlegt worden.

Kosow a. D., 2. Febr. Kürzlich wurde hier, wie gemeldet, auf dem Wege von der Bahn zur Staatsbank ein Lederbeutel mit 100 000 Rubeln geraubt. Die Untersuchung hat jetzt die überraschende Tatsache ergeben, daß dieser Raub von Postbeamten ausgeführt worden ist. Ueber 80 Postbeamte wurden schon verhaftet und täglich werden neue Verhaftungen vorgenommen. Die Untersuchung richtet sich auch gegen die Polizei, deren Beamte den Räubern Vorschub geleistet haben sollen.

Paris, 2. Febr. Der „Soir“ veröffentlicht folgendes Telegramm, das Maurice Maeterling absandte, als

er erfuhr, daß seine Werke auf den Index gesetzt seien: „Mein Verleger wird entzückt sein, im übrigen ist das ein prochlorisches Phänomen ohne irgendwelche Bedeutung“.

Paris, 2. Febr. Die Handelskammer des Piräus ist, wie dem „Temps“ aus Athen gemeldet wird, benachrichtigt worden, daß das bulgarische revolutionäre Komitee beschlossen habe, alle griechischen Fahrzeuge, welche die Häfen von Warna und Burgas anlaufen, in die Luft zu sprengen. Die Handelskammer hat daraufhin bestimmt, den Schiffsfahrtsdienst mit den bulgarischen Häfen des Schwarzen Meeres aufzuheben und in allen anderen Häfen des Schwarzen Meeres Passagiere und Ladung einer genauen Kontrolle zu unterziehen.

Paris, 2. Febr. Nach einer telephonischen Meldung aus Madrid hat die spanische Regierung bisher keinerlei Bestätigung des in Vigo verbreiteten Gerüchtes erhalten, wonach unter der republikanischen Gauche Lissabon ein Aufstand ausgebrochen sei.

Paris, 2. Febr. Der Kammerausschuß für auswärtige und Kolonialangelegenheiten hat dem Gesetzentwurf über eine Anleihe von 175 Millionen für Französisch-Äquatorial-Afrika seine Zustimmung erteilt. Die Anleihe ist zum großen Teil für die Herstellung mehrerer Eisenbahnlinien bestimmt.

Paris, 2. Febr. In Morcote (Schweiz) starb plötzlich der französische General im Ruhestand Bazaine-Payter, ein Neffe des Marschalls Bazaine, im Alter von 71 Jahren. Bazaine-Payter war zuletzt Kommandeur des 9. Armeekorps gewesen.

Bukarest, 2. Febr. Aus hiesigen maßgebenden Kreisen erzählt man, daß verschiedene rumänische Politiker und höhere Offiziere aus Berlin erst vor kurzer Zeit unter Kreuzband einen amtlichen stenographischen Bericht über die Reichstagsitzung vom 26. April 1913 zugefandt erhielten. In dieser Sitzung hatte der Abgeordnete Liebschnecht die bekannte Rede gegen Krupp gehalten. Man schließt aus dem späten Zeitpunkt der Uebersetzung dieses Sitzungsberichtes an jene einflussreichen Persönlichkeiten, daß es sich dabei um ein Mandat der ausländischen Konkurrenz gegen die deutsche Waffenindustrie handelt.

Rom, 2. Febr. Kardinalstaatssekretär Merry del Val hat heute in freierlicher Handlung sein Amt als Erzpriester des St. Peterdomes ausgeübt. Er wurde von den Mitgliedern des Domkapitels empfangen und gelebrierte die große Messe in der Kapittelkapelle. Das diplomatische Korps sowie eine große Menge fremder Persönlichkeiten wohnten der Feier bei.

London, 2. Febr. In Dorsetshire beginnt heute ein Ausstand von Volksschullehrern. Nicht weniger als 230 Lehrer haben gekündigt und fünf Schulen müssen geschlossen werden. Während in vielen anderen der Unterricht aus Mangel an Lehrkräften eingeschränkt werden muß. Die Ursache des Streiks liegt in den Gehaltsverhältnissen.

Kapstadt, 2. Febr. (Abgeordnetenhaus.) Die Triebänen waren heute stark besetzt, da die Einbringung der vom Minister Smuts angeforderten Bill, durch die der Regierung die Streikmaßnahmen Indemnität verliehen

wird, erwartet wurde. Der Sprecher wies den Antrag der Arbeiterpartei zurück, den Deportierten die Rückkehr zu gestatten, worauf der Minister Smuts beantragte, die Indemnitätsbill einbringen zu dürfen. Der Oppositionsführer Sir Thomas Smartt erklärte, er wolle nicht gegen den Antrag stimmen, da die Regierung Gesetz und Ordnung mit allen Mitteln aufrechterhalten müsse.

Konstantinopel, 2. Febr. Die Vertreter der Großmächte haben der Pforte eine Kollektivnote überreicht, in der sie deren Aufmerksamkeit auf verschiedene in letzter Zeit vorgefallene Verletzungen des internationalen Rechts hinlenken und der Hoffnung Ausdruck geben, daß die nötigen Maßnahmen ergriffen werden, um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden. Dieser Kollektivschritt wurde hauptsächlich dadurch veranlaßt, daß vor etwa 10 Tagen die Polizei zur Ergreifung des Abgeordneten Basri-Bei unter Verletzung des internationalen Rechts in die holländische Gesandtschaft eindrang und Paris-Bei trotz des Widerstandes des eingeborenen Polizisten festnahm, was einen Protest seitens des Gesandten der Niederlande zur Folge hatte.

Petersburg, 2. Febr. Auf den Obuchow-Werken ist nach dreimonatigem Streik in allen Abteilungen und Werkstätten die Arbeit wieder aufgenommen.

Schanghai, 2. Febr. Die beiden französischen Missionare, die von der Missionsstation Puan-tschau von Räubern, die zu einer Bande des „Weißen Wolf“ gehörten, festgenommen worden waren, sind wieder freigelassen worden.

Lokal-Nachrichten.

3. Februar.

Die Frankfurter Lokalbahn. Das Frankfurter Landgericht hat im Prozesse der Gemeinde Gonzenheim wider die Frankfurter Lokalbahn A. G. wegen Nichthaltens aller Züge in Gonzenheim die Vernehmung des ehemaligen Kreisrats Fay in Darmstadt angeordnet. Dieser soll darüber vernommen werden, ob beim Abschluß der Verträge zwischen der Gesellschaft und den hiesigen Gemeinden als selbstverständlich angenommen wurde, daß alle Züge an allen Stationen zu halten haben. In den Streit hat jetzt auch die hiesige Regierung eingegriffen; sie will sich bei der Genehmigung des Sommerfahrplans die Prüfung der Frage vorbehalten, inwieweit durch die ungleiche Behandlung der hiesigen Gemeinden für diese eine Schädigung eintritt.

Bom städt. Wohnungsamt. Das städtische Wohnungsamt (Telephon Stadtamt Nr. 363) betreibt neben der technischen Prüfung der Wohnungen eine umfangreiche pflegerische Arbeit an ungemieteten Wohnungsinassen. Dabei hat sich immer wieder ergeben, daß eine dauernde Befundung der Wohnungsverhältnisse oft nicht möglich ist, weil es an dem allernotwendigsten Hausrat, vor allen Dingen aber an Betten fehlt. Das Wohnungsamt, das mit der Hausratsammelselle (Tel. 1 11337) Hand in Hand arbeitet, bittet daher, zur besseren Durchführung seiner Arbeit um Ueberlassung von Betten, Schränken und anderem Hausrat. — Es wäre insbesondere für

Im Strom der Welt.

Erzählung von Paul Blij.

(28. Fortsetzung.)

Von Minute zu Minute wuchs seine Begeisterung für die schöne Frau, und ganz offenkundig trug er seine Verehrung zur Schau. Als der nächste Wälsger kam, bat er um eine Kunde, die ihm auch sofort gewährt wurde. Und dann tanzte er mit ihr durch den überfüllten Saal, führte sie jedoch, bei aller Sicherheit, mit solcher Eleganz und Grazie, daß sie niemals mit anderen Paaren in die leiseste Berührung kam. Die schöne Russin war entzückt von seiner Tanzkunst, und voll ehrlicher Bewunderung spendete sie ihm Lob.

Er war ganz beglückt, und von nun an wich er nicht mehr von ihrer Seite. Man unterhielt sich auf das reizendste: wie im Fluge schwanden die Stunden dahin; und als endlich die Gnädige nach ihrem Wagen schickte, bekam er eine Einladung für den nächsten Tag zum Fünf-Uhr-Tea.

Seine Freunde beglückwünschten ihn zu dieser im Sturm genommenen Eroberung und einige Superfluge gratulierten bereits zur Verlobung.

Er war ganz beseligt von der neuen Bekanntschaft. Sie hatte er eine Frau von so berückender Schönheit gesehen, die so liebenswürdig und reizvoll zu unterhalten verstand, — so viel Geist und Charme und Grazie, und dabei noch solch unermesslichen Reichtum,

— er schwamm in einem Meer von Seligkeit und baute sich die herrlichsten Lustschlösser zurecht.

Natürlich würde er morgen hingehen! Zwar hatte er bis fünf im Geschäft zu tun, aber da nahm er eben einfach Urlaub und ging früher fort.

So geschah es. Pünktlich um fünf Uhr war er am anderen Tage in der Bendlerstraße, wo die Gräfin eine ganze Etage in einem palastartigen Hause bewohnte. Madame Leonie, die Gesellschaftsdame, empfing ihn mit ausgefuchter Höflichkeit und führte ihn durch eine Reihe wahrer Prunkgemächer, so daß er schon ganz berauscht war von all dem Glanz und der Pracht, die hier zusammengetragen war.

Ganz im letzten Raum, einem entzückenden, lauschigen Damensalon, fand er seine Angebetete.

Aus einer Wolke von duftig zarter Gaze und feinen Spitzen reichte sie ihm die wohlgepflegte, rosige Hand hin, die er voll Inbrust küßte.

„Lieb von Ihnen, daß Sie so pünktlich kommen,“ rief sie ihm heiter entgegen, „nun können wir noch ein wenig ungestört plaudern, später ist das nicht mehr so gut möglich, denn ich erwarte noch mehr Gäste.“

Sie reichte ihm eine Zigarette, zündete sich auch eine an und schenkte ihm Tee ein.

Ganz allein waren sie. Alle Lampen trugen rote Schleier, so daß der ganze Raum erfüllt war von rosigem Licht.

Und er sah ihr gegenüber und bewunderte die Grazie, mit der sie ihm servierte.

„Juder und Zitrone?“ fragte sie heiter.

„Bitte, beides!“ antwortete er überglücklich.

Natürlich, konnte ich mir denken, ist ja jetzt so

Mode in Deutschland!“ rief sie fröhlich.

Da ward er so begeistert, daß er nicht anders konnte, er mußte ihre Hand küssen.

Mit Schelmensächeln drohte sie ihm zu.

„Ach, sieh' doch an! Alle deutschen Offiziere sind doch gleich galant,“ sagte sie dann.

Er errötete ein wenig.

„Gnädigste wußten, daß ich Offizier war?“

Lächelnd nickte sie. „Hab' ich gestern gleich gesehen, und meine Frage fand dann ja auch Bestätigung. Oh, ich habe einen scharfen Blick!“

Er kühlte sich ein wenig geschmeichelt. Dann erwiderte er mit leichtem Stirnrunzeln: „Ja, unglückliche Familienverhältnisse zwangen mich, den Dienst zu quittieren.“

Wieder nickte sie ihm fröhlich zu. — „Weiß ich auch schon, Sie sind jetzt Bankier! Hab' ich alles gestern bereits erfahren.“

Ganz erstaunt sah er sie an.

Und heiter fragte sie: „Das wundert Sie, nicht wahr? Ja, man cher, das ist eine Marotte von mir. Wenn mich jemand interessiert, muß ich gleich wissen, wer er ist. So bin ich nun mal!“

Unwillkürlich mußte auch er lächeln, denn ihr Frohsinn steckte ihn an.

Dann sagte er feuzend: „Ja, leider werde ich nun Bankier.“

Aber sofort rief sie lustig: „Weshalb so tragisch? Das ist ein guter Beruf! Wenn man ihn richtig versteht, kann man viel Geld verdienen!“

„Aber ich bin zum Soldaten erzogen und nicht zum Kontormenschen!“ rief er voll ehrlicher Entrüstung.

die Ueberlassung eines alten Teppichs für eine Familie, deren kleine Kinder in einer kalten Parterrewohnung sehr zu leiden haben, dankbar.

— Geschenk des Magistrats. Die Stadt Schmalkalden, die in der Frühgeschichte des deutschen Protestantismus eine so hervorragende Rolle spielte, beabsichtigt eine Erinnerungsstätte zu errichten, in der die Wappen der Fürsten und Städte, die dort 1531 zum schmalkaldischen Bund zusammentraten, sowie die Bilder der bedeutendsten ihrer Vertreter Aufnahme finden sollen. Gleich den meisten anderen in Betracht kommenden Fürstenthümern und Städten hat auch der hiesige Magistrat der Bitte entsprochen und der Stadt Schmalkalden das Wappen der Stadt und eine Kopie des Bildes ihres hervorragendsten Abgeordneten Justinian von Holzhausen (das sich gegenwärtig im Städtischen Kunstinstitut befindet) anfertigen lassen und für die Gedächtnisstätte gestiftet.

— Wegen der Angriffe, welche neuerdings in dem hiesigen Presseorgan „Freigeist“ und der auswärtigen Monatschrift „Türmer“ gegen das städtische Krankenhaus und die hiesige Polizeiverwaltung wegen der Zwangsbehandlung von Prostituierten mit Salvarsan erhoben worden sind, haben nunmehr der Magistrat mit den beteiligten Ärzten und der Polizeipräsident Strafantrag wegen Beleidigung gestellt.

• Handwerkerversammlung. Der Innungsausschuss veranstaltete am Montag Abend eine allgemeine Handwerkerversammlung im Rechneraal, die sehr gut besucht war. Herr Obermeister W. Knieß-Kassel sprach über Forderungen des Handwerks an Staat und Kommunen; der Redner verlangte, daß die Handwerker sich mehr um die Ausbildung und Erziehung des Nachwuchses kümmern und ein größeres Interesse am Fortbildungsschulwesen bekunden möchten. Die Handwerker dürften auch bei den Gemeindevertretern, Reichstags- und Landtagswahlen nicht mehr zurückbleiben; sie müßten dafür sorgen, daß die Staats- und Kommunalbehörden ihre besten Auftraggeber würden und einen angemessenen Preis zahlten. Zu begrüßen sei der Entwurf eines Submissionsgesetzes, aber es sei darauf zu dringen, daß die Hinzuziehung der Handwerker bei der Aufstellung von Kostenvoranschlägen erfolge. Der Referent verwies dann auf die dem Handwerk durch die Gefängnisarbeit entstandene Konkurrenz. Da könne man sich nicht wundern, wenn jetzt in Berlin 6000 Holzarbeiter brotlos umherliefen. Der gewerbliche Mittelstand habe die städtischen Verwaltungen zu ersuchen, daß man ihm die elektrische Kraft billiger belasse und Darlehen zu billigem Zinsfuß oder Zuschüsse gewähre. Die Beamten belämen ja auch Teuerungszulagen in Zeiten der Not! Die Handwerker müßten mit Energie gegen die Uebernahme von handwerklichen Arbeiten in städtische Regie protestieren, und daß die Magistrate mehr und mehr Fühlung mit dem Handwerk nähmen. Der aus Kassel nach Frankfurt berufene Stadtrat Dr. Saran sei ein recht handwerksfreundlich gesinnter Herr. In der Diskussion betonte Stadtv. Jung, daß in den Gefängnissen in Preussensheim und Diez keine Arbeit mehr für Private hergestellt werde. Es werden nur noch Arbeiten für die Militärbehörde und das Gefängniswesen angefertigt. Stadtv. Rupp hob hervor, daß die Maler- und Beihilfsvereine mit dem Hochbauamt ein Uebereinkommen zu erzielen hoffe, wonach eine Preisvereinbarung vorgezogen sei, nach der die kleineren Arbeiten bis zu 300 Mark vergeben werden sollen. Obermeister Buchwald bemerkte, daß in Frankfurt nur noch die Postbehörde ihr Mobiliar von auswärts beziehe. Herr Walter trat für die Forderung der Meister zu den Gesellenprüfungen ein und forderte, daß im Verein zur Förderung des Fortbildungsschulwesens mehr Männer der Praxis vertreten sein müßten. Man hoffe von der Stadt, daß sie der Anregung des Innungsausschusses auf Gründung einer Submissionsberatungsstelle bald Folge gebe. Herr Gampf meinte, es fehle in Handwerkerkreisen noch viel zu sehr an Kollegialitätsgefühl. Als er sein Geschäft anfing, seien es gerade Kollegen gewesen, die ihn unterboten hätten, nur um ihn nicht aufkommen zu lassen. Herr Jung betonte noch, daß im Frankfurter Bezirk für über 100 000 Mark Schneiderarbeiten vom Militäriskus an Handwerker vergeben worden seien und Stadtv. Belz wies auf den Wert der Gründung von Submissions- und Arbeitsübernahmegenossenschaften hin. Die Versammlung nahm nach einem Schlußwort des Referenten fol-

gende Entschliessung an: „Die zahlreich versammelten Handwerksmeister ersuchen den Magistrat, der Förderung des gewerblichen Mittelstandes reges Interesse entgegen zu bringen, insbesondere die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen so zu gestalten, daß dem tüchtigen, vorwärts strebenden Gewerbetreibenden sein Recht wird und ihm einigermassen Verdienst bleibt. Zur Erledigung derartiger gewerblicher Fragen mit dem Magistrat ist die Ernennung eines Ausschusses von sieben Handwerksmeistern der verschiedenen Branchen erwünscht“.

— Rheinheffischer Vortrag für Volksbildung. Im Rahmen der Bestrebungen des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung wurde ein neuer Versuch durchgeführt, um der Volksbildungsarbeit auf dem flachen Lande zu festeren Formen zu verhelfen. Die Arbeitsruhe der Wintermonate erschien dem Volksbildungsverein Etsheim in Rheinheffen unter der Leitung des Herrn Pfarrers Fresenius als günstiger Anlaß zu einer größeren Veranstaltung für geistige Betätigung. Er richtete einen auf 3 Tage berechneten „Rheinheffischen Vortrag für Volksbildung“ ein, der den Bewohnern des Ortes Gelegenheit zu geistiger Betätigung und geistigen Darbietungen geben sollte. Was sonst an anderen Orten an Volksbildungsarbeit vertriebt durch den ganzen Winter hindurchgeht, das zog dieser Verein auf zusammenhängende Veranstaltungen für eine halbe Woche zusammen. — Am Sonntag wurde mit einer Volkunterhaltungsveranstaltung eingeleitet, der eine kleine Eröffnungsfeier vorausging, bei der Herr Pfarrer Fresenius namens des Ortsvereins und der Verbandsgeschäftsführer, Herr Hg. Boll aus Frankfurt namens des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung sprachen. Den Gegenstand der ersten Abendveranstaltung bildeten unsere deutschen Volksmärchen nach der Grimmschen Sammlung mit Vorlesungen von Fräulein Meline Müller aus Bieglar und unter Vorführung der Uebelthäter Märchenbilder, wozu der Turmverlag in Leipzig prächtige Lichtbilder geliefert hatte. Fräulein Schrötter aus Frankfurt a. M. trug zur Stimmung des Abends passende Lieder vor und zwei junge Instrumentalkünstler erfreuten die Anwesenden durch Klavier- und Instrumentalvorträge, die alle in die Stimmung des Abends hineinpaßten. — Am nächsten Tag vormittags 10 Uhr begannen die Vorträge des rheinheffischen Geschichtsforschers und Erzählers, Pfarrer Bechtoldsheimer in Bieglar über „Rheinheffen in der Zeit der Napoleonischen Kriege bis zur Gegenwart“. Der gründlich durchgearbeitete und mit großer Wärme vorgetragene Stoff fesselte die am Vor- und Nachmittag erschienenen, den ganzen Saal des Vorwirtsshauses füllende Zuhörerschaft, Männer und Frauen, aufs lebhafteste. An die Vorträge schlossen sich Fragen und Anregungen zur geschichtlichen Laienheimatforschung an, die hoffentlich von praktischer Nachwirkung sein werden. Der Abend des zweiten Tages gehörte einer Volkunterhaltungsveranstaltung mit dem Thema: Heimat. Im Mittelpunkt stand die Ansprache des Herrn Pfarrers Fresenius. Als Künstler wirkten Fräulein Denny Weil aus Mainz (Regitation), Fräulein Schäfer aus Bieglar sowie die Künstler des vorhergehenden Abends mit. Der dritte Tag brachte vormittag eine Einführung in die Aufgaben und Methoden der ländlichen Volksbildungsarbeit unter besonderer Betonung der zur Zeit im Vordergrund des Interesses stehenden Jugendpflege und unter Hinweis der Notwendigkeit der Verbindung aller geistigen Volksoberhaltungsarbeiten mit dem Volksleben. Das Referat hat der Verbandsgeschäftsführer Boll übernommen. An seinen Vortrag schloß sich eine rege Aussprache an, die sich in der Hauptsache mit der Volksbildungsarbeit in kleinen Orten beschäftigte. Am Nachmittag sprach Herr Ingenieur Fischer aus Frankfurt a. M. über die Geologie Rheinheffens. Auch seine sehr interessanten Ausführungen, die sich auf eigene Forschungen gründeten, fanden eine aufmerksame Zuhörerschaft. Bei den Vorträgen waren nicht allein die Bewohner des Ortes, sondern Teilnehmer aus 15 Orten des Selztals anwesend, gewiß ein schöner Erfolg des Vortrags. Die Tagung gab eine nachhaltige Anregung zur Gründung örtlicher Volksbildungsvereine, ebenso auch zur Benützung der am Orte bereits vorhandenen Bildungseinrichtungen. Eine kleine Ausstellung sorgte für Verbreitung guter und billiger Bücher und Bilder. Alles in allem ist mit dieser Veranstaltung ein neuer Weg gezeigt, wie intensive Volksbildungsarbeit auf dem Lande angeregt werden kann. Rüge er Nachahmung finden. Die Geschäftsstelle des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung (Sip-

Frankfurt a. M., Stiftstraße 32) ist zu allen Auskunfts-erteilungen gerne bereit.

— Aus Bieglar. Die wiederaufgebaute Kirche zu Bieglar geht ihrer Vollendung entgegen und hofft man, dieselbe Mitte April einweihen zu können. Wie das Aeußere der Kirche, so zeugt auch die innere Einrichtung derselben von dem künstlerischen Geschmac und dem praktischen Geschick ihres Baumeisters, des Herrn Architekten Faust zu Frankfurt-Bockenheim. Die Anordnung des Chors, des fürstlichen Stuhles, der Emporen, des Bestuhls im Schiff und auf den Emporen entspricht allen an sie zu stellenden Anforderungen. In der Anpassung an die Idee des Künstlers und in der wohlgeordneten Ausführung der ihm von dem Architekten gestellten, teilweise recht schwierigen Aufgaben hat sich das Bieglarer Handwerk ein bleibendes Denkmal gesetzt. Eine besondere Zierde erhält das Innere der Kirche durch zwei gemalte Chorfenster, darstellend die Kreuzigung und Auferstehung Christi, gestiftet von dem Wohltäter unserer Kirche, Herrn Rentier Lomb in Rochester. Die Bilder sind hergestellt in der Anstalt für Glasmalerei von Richard Schröder in Frankfurt a. M. Um dem Wunsche der Gemeindeglieder nach einer Wiederherstellung der früheren Kanzel entgegen zu kommen, hat sich die Kirchbauleitung entschlossen, einen höheren Betrag für dieselbe zu verwenden, als der Voranschlag vorsieht. Eifrig ist man bestrebt, die nach fehlenden Mittel durch freiwillige Gaben herbeizuschaffen. Diefem Bestreben diene auch die Veranstaltung eines Familienabends, der im Monat Januar an einem Sonntagabend im Gasthause zum „Erbprinzen“ hier stattfand. Der Familienabend war von dem Kirchenchor und Gesangsverein veranstaltet, die beide tüchtige, gefangliche Leistungen aufwiesen. In dankenswerter Weise hatte Frau Faust-Kose zu Frankfurt a. M.-Bockenheim ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Der reiche Beifall, der dem Vortrage ihrer meisterhaft gesungenen Lieder folgte, gab ihr zu erkennen, daß sie eine dankbare Zuhörerschaft gefunden hatte. Aus dem reichen Schatze seiner Erlebnisse in unserer engeren Heimat erzählte Herr Pfarrer Hufnagel zu Hanau-Kesselsstadt, besonders von der freudig begeisterten Stimmung unseres deutschen Volkes im Jahre 1870-71. Ein kleines Theaterstück, behandelnd ein Stimmungsbild aus dieser großen Zeit, wurde von den Mitgliedern der „Jugendpflege“ trefflich gespielt. Der Besuch des Familienabends war außerordentlich stark. Besonders freudig begrüßt wurde die Teilnahme des Fürsten und der Fürstin zu Homburg-Birseln. Der finanzielle Erfolg der Veranstaltung überbot alle Erwartungen, und konnte dem „Kanzelfonds“ eine recht stattliche Summe von den Veranstaltern überwiesen werden.

• Der Geburtenrückgang in Deutschland, der sich nicht nur in den Großstädten, sondern auch in den kleineren Orten und auf dem Lande zeigt, erweckt nachgerade ernste Besorgungen. Während der Geburtenüberschuß im Jahre 1900 noch 112 000 betrug, war er 1912 schon auf 48 000 zurückgegangen. In diesem Tempo ist die Volksbewegung inzwischen fortgeschritten, so daß der Tag nicht mehr fern ist, an dem ein Rückgang in der Bevölkerungszahl festgestellt werden muß. Bisher wurde dieser absolute Rückgang noch immer durch die Verminderung der Sterblichkeit dank unserer vorzüglichen sanitären Einrichtungen verhäut. So ernst die Sache ist, so darf man doch hoffen, daß es sich dabei nur um eine vorübergehende Erscheinung handelt, und daß der gute und gesunde Sinn unseres Volkes ihrer rechtzeitig Herr werden wird.

• Graf Herzberg Revision verworfen. Die Revision des Grafen Herzberg, der am 22. Dezember wegen Betruges zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde, wurde gestern vom Reichsgericht verworfen.

— Theater-Klub „Orpheus“. Der Theater-Klub „Orpheus“ hatte am vergangenen Sonntag seine Mitglieder und Freunde zu einem Familien-Ausflug nach Rödelsheim eingeladen, woselbst er die vieraktige Komödie „Sherlock-Holmes“ zur Aufführung brachte. Der Besuch war ein außerordentlich starker, was zur Folge hatte, daß viele wieder wegen Ueberfüllung des Saales umkehren mußten; ein Beweis, daß der Verein eine recht große Zahl von Anhängern besitzt, die heranzuziehen, nur durch die wirklich guten Leistungen des Vereins möglich war. Auch diesmal gingen die Leistungen über den Rahmen derjenigen einer Dilettantenbühne hinaus und merkte man der ganzen Aufführung an, daß mit Ernst und Eifer gearbeitet wurde. Herr Frießche als Sherlock-Holmes und Herr Blaz in der Rolle des Dr. Wors leisteten geradezu hervortragendes und darf man wohl mit Recht den größten Teil des Erfolges ihrem Konto gutbringen. Fräulein Zimmermann als Schibill und Frau Kennede als Lady Katogan waren würdige Partner und gefielen allgemein. Auch Fräulein Veitthner als Frau Chaeße und Fräulein Willig als Straßenschülerin fügten sich den übrigen Darstellern würdig an und waren durchaus auf ihrem Posten. In den übrigen Rollen waren die Herren Kennede, Salomon, Wagner und Merkel sehr leistungsfähig. Für die Regie zeichneten die Herren Blaz und Frießche verantwortlich und waren sich dieselben ihrer Aufgabe vollständig gewachsen, was umso mehr anzuerkennen ist, als es ihnen möglich war, mit nur geringen Mitteln schöne und wirkende Bühnenbilder heranzubringen. Mit dieser Aufführung bewies der Verein wieder, daß er nur über gute Kräfte verfügt und von seiner bekannten Leistungsfähigkeit noch nichts verloren hat. Das Publikum lachte nicht mit seinem Beifall und mußten sich nach Schluß des letzten Aktes die Darsteller noch mehrmals zeigen. Der in so reichem Maße gezeigte spontane Beifall dürfte wohl der beste Beweis dafür sein, daß man sich in seiner Hoffnung nicht getäuscht hatte, sondern die in den Verein gesetzten Erwartungen weit übertroffen wurden.

• Verhafteter Expresster. Der 23-jährige Monteure Peter Kopp unterhielt ein Verhältnis mit einer verheirateten Frau, die er wiederholt bedrohte und von der er verlangte, daß sie ihm Geld gebe. Kopp gelang es, die Frau so einzuschüchtern, daß sie mehrere hundert Mark hergab. Als der liebenswürdige Liebhaber nun auch noch mit der Drohung kam, er werde sie umbringen, da war für die geängstigte Frau das Raub seiner Sünden voll und Kopp wurde wegen Erpressung angezeigt, was seine Festnahme zur Folge hatte. — Den zwanzigjährigen

Da entgegnete sie mit feiner Schelmerel: „Es ist ja auch noch nicht aller Tage Abend, mon cher.“

Er verstand sie nicht so recht und sah sie fragend an. „Run, ich meine,“ rief sie heiter, „daß ja noch ein ganzes Leben voll Hoffnung und Glück vor Ihnen liegt.“

Da begriff er, wenigstens glaubte er zu begreifen, und mit ehrlicher Bewunderung und Begeisterung sah er sie an, — wie schön, wie bezaubernd schön sie doch war!

Sehr geschickt lenkte sie das Gespräch auf ein anderes Thema, sprach von ihren Reisen, von ihren Gütern, von der Gefahr, jetzt in Russland zu leben, und dann ließ sie sich von ihm über Berlin und das Berliner Leben erzählen.

Im Umfassen war eine Stunde vergangen. Er hatte das Gefühl, daß er den ersten Besuch nicht länger ausdehnen dürfte und erhob sich.

Mit ehrlicher Wärme sagte sie ihm Adieu und lud ihn für den nächsten Montag wieder ein.

Draußen war es bitter kalt, und ein eisiger Nordwest trieb den Schnee durch die Straßen.

Er merkte nichts davon. Sein Blut jagte nur so durch die Adern. Mit lustigen, glückseligen Augen sah er in das Schneetreiben, das ihm wohlthuende Kühlung brachte.

Er liebte diese Frau! Ja, ja, er liebte sie!

Sein Gefühl, sein Verstand, sein alles sagte es ihm — er liebte sie mit der ganzen Kraft seiner jungen, wilden Jahre!

Es war jene Liebe auf den ersten Blick! Er hatte sie gesehen und gleich war er ihr verfallen!

O Glück! O du seliges, wonniges Glück!
Alles in ihm jubelte, alles in ihm war außer Rand

und Band! er hätte die ganze Welt umarmen können. Wie im Taumel rannte er in den Klub.

Seine Freunde ahnten schon, woher er kam.

Ja, ja! Alles gab er zu! Allen nickte er zu! Er liebte sie! Wachten sie es doch getroßt alle wissen!

Und dann ließ er auffahren, — jeder konnte essen und trinken, was und so viel er wollte, — ein richtiges Fest wurde gefeiert, — lustig, über alle Maßen lustig und fröhlich sollte es sein, — sie alle sollten teilhaben an seinem großen Glück.

Bis in den späten Abend hinein feierten und jubelten sie. Und dann wurde ein solides kleines Jeu arrangiert.

Natürlich pointierte er tapfer mit.

Aber heute hatte er kein Glück im Spiel. Wie sollte er auch! Hatte ihm doch das Glück der Liebe so feilig, so wönig gelächelt.

Als er kein Geld mehr bei sich hatte, hörte er auf und ging still und zufrieden nach Hause.

Von dem Tage an ging er umher wie ein Mensch, dem sein sehnlichster Wunsch erfüllt worden war.

Nach wie vor tat er seine Arbeit, aber jetzt konnte es vorkommen, daß er oft die Feder hinlegte, über seine Bücher hinaus in die hellblaue Winterluft sah und glücklich seinen neuen Träumen nachhing.

Sowohl seine Angehörigen wie auch Jensen merkten sehr bald, daß etwas Besonderes mit ihm vorgegangen war; da er aber selber nichts verriet, fragte man ihn auch nicht nach dem Grund.

Nur die alte Mama nahm ihn einmal zärtlich auf die Seite und pochte leise an.

(Fortsetzung folgt.)

Handlungsgehilfen Karl Kropp erzielte das gleiche Schicksal. Er löste junge Leute in seine Behausung und nahm ihnen unter Drohworten Geld ab, nachdem er mit den Büchern unsaubere Dinge getrieben hatte.

Alle Reue. Nach den Feststellungen der hiesigen Kriminalpolizei kommen auf das Konto der in Darmstadt begangenen Verbrechen verhafteten Einbrecherbande auch neun in Frankfurt begangene schwere Einbrüche. Ein Teil der Verhafteten hat das bereits zugegeben.

Ein Diebstahl. Der 23-jährige aus Nürnberg gebürtige Flaschner Johann Seifert wurde dabei betroffen, als er ein halbes Dutzend A. K. gezeichnete Damenwägen hier verkaufen wollte, die aus einem Diebstahl herrühren. Der Eigentümer kann sich Zimmer 7, Klingelstraße 21 bei Kriminalkommissar Gabe melden. Seifert hat man dem Arbeiter Johann Schütte zusammen in Aschaffenburg einen Einbruch begangen und Werkzeughandwerkzeug gestohlen. Schütte wurde in Aschaffenburg festgenommen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 3. Febr. Gestern nachmittag erschoss sich in seinem Bureau in der Rosenthalerstraße der Rechtsanwalt Dr. Otto Herzfeld. Das Motiv der Tat ist in schwerer Krankheit zu suchen.

Breslau, 2. Febr. Am Grabe seiner Gattin vergiftete sich der hiesige Fabrikant H. Weismann, der in einen Sittenandal verwickelt war.

Posen, 2. Febr. Eine Sittenaffäre, die die hiesige Polizei schon seit längerer Zeit beschäftigte, rüst peinliches Aufsehen hervor. Drei schulpflichtige Mädchen erregten den Verdacht der Polizei, die bald ermittelte, daß die Kinder mit einer ganzen Reihe von Männern in Beziehungen standen. Ein Malermeister, der Sohn eines Rittergutsbesizers, ein Versicherungsinspektor und noch einige andere Personen sind bereits verhaftet worden.

Heilbronn, 2. Febr. Der Tagesordnung für die am Mittwoch beginnende Schwurgerichtsperiode ist eine amtliche Bemerkung angehängt, wonach die Entscheidung über den Fall des Lehrers Wagner aus Degerloch noch vor Beginn der Sitzungen erfolgen soll. Daraus läßt sich, wie der Korrespondent der Febr. Ztg. von unterrichteter Seite erfährt, der Schluß ziehen, daß ein Antrag auf Eröffnung des Hauptverfahrens gegen Wagner nicht erfolgen wird.

Saarbrücken, 3. Febr. Bei der geheimnisvollen Mordtat im Veronesenwege zwischen Nahbellenbach und Oberstein handelt es sich um einen Mord, dem der Hilfslehrer Rudolf Haul aus Sandorf bei Homburg in der Pfalz, zum Opfer gefallen ist. Zwei Personen, Peter Daumen und Jakob Lampel aus Ingbert, wurden als mutmaßliche Täter verhaftet. Es scheint ein Racheakt vorzuliegen, da Haul ein Verhältnis mit der Ehefrau Lampels hatte.

Saarbrücken, 3. Febr. Die amtliche Untersuchung über den Raubfall im Schnellzuge Bingerbrad-Saarbrücken hat ergeben, daß der Monteur Schlichter den Ueberfall nur fingiert hat. Er machte einen Selbstmordversuch und warf den Revolver zum Fenster hinaus. Die Waffe wurde beim Wischen der Straße gefunden. Die genaue Untersuchung läßt die Richtigkeit der Angaben, deren Richtigkeit Schlichter beschwört, als unglauwürdig erscheinen, zumal Eisenbahnbeamte, die sich im Nebenabteil befanden, nicht von dem angeblichen Kampfe gehört haben.

Saarbrücken, 2. Febr. Eine Schießaffäre, die noch der Aufklärung bedarf, spielte sich gestern Abend am Hauptbahnhof ab. Vor dem Eingang des Wartesaals 3. Klasse fiel plötzlich ein gutgekleideter junger Mann tot zu Boden. Man fand in seiner Schläfe eine Schußwunde, die den Tod herbeigeführt hatte. Ein Selbstmord scheint ausgeschlossen, da man bei dem Toten keine Schußwaffe fand. Unter dem Verdacht, den jungen Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht ermittelt werden konnte, getötet zu haben, wurde ein Altersgenosse des Getöteten verhaftet, der in seiner Gesellschaft gesehen worden war.

Straßburg, 2. Febr. Gestern Abend brachen sieben Personen beim Schlittschuhlaufen auf der Iller ein. Es gelang 6 Personen zu retten, während ein 14- und ein 17-jähriges Mädchen ertranken.

Straßburg, 2. Febr. Heute begann der Prozeß gegen den Direktor der Augenklinik an der hiesigen Universität, Prof. Dr. Schirmer. Die Anklage wirft ihm Vergehen gegen § 174, Abs. 3 des Strafgesetzbuches vor, weil er sich an verschiedenen Patientinnen unzüchtig verhalten habe. Dem Verlauf des Prozesses sieht man mit großer Spannung entgegen.

Kiel, 2. Febr. Die Marineinspektion verurteilte den Funkentelegraphenmanten Michelsen wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu drei Jahren 7 Monaten Zuchthaus, Degradation, Entfernung aus der Marine und fünf Jahren Ehrverlust.

Dortmund, 2. Febr. Heute nachmittag wurden die 23 Opfer der Grebenkataklyse auf Jette „Achenbach“ unter weiser Teilnahme der Bevölkerung und der offiziellen Organe zur letzten Ruhe bestattet. Pünktlich um 3 Uhr setzte sich der gewaltige Leichenzug in Bewegung, gefolgt von den nächsten Leidtragenden und den Trauergästen. Die Spitze bildete ein Krügerverein, dem zahlreiche andere Vereine mit ca. hundert Fahnen und zwanzig Musikkorps folgten. Während die Särge von zwanzig Bergleuten auf fünf großen Rollen transportiert wurden, hatte man die Särge der beiden verunglückten Obersteiger auf besonderen Leichenwagen ausgebahet. Unter dem Trauergelächter befanden sich unter anderen der Oberpräsi-

dent der Provinz Westfalen, der Regierungspräsident von Arnberg, die Spitzen der Behörden des Landkreises und der Stadt Dortmund, die Beamten der Jette „Minister Achenbach“, ein großer Teil der Belegschaft und auch zahlreiche Mitglieder der Familie Stumm, der die Jette gehört, u. a. Generalleutnant Erzellenz von Schubert, Gesandter von Stumm und Major a. D. von Stumm. Ferner gaben fünf evangelische und neun katholische Geistliche den Toten das letzte Geleit. Punkt vier Uhr erreichte der Leichenzug, der eine riesige Serpentine darstellte, den Friedhof, und kurz nach halb 5 Uhr begann der feierliche Trauerakt am Grabe. Die unglücklichen Opfer wurden in einem Massengrabe beigesetzt, das unmittelbar neben dem der Opfer der letzten Katastrophe gelegen ist. Am Grabe stimmten verschiedene Gesangsvereine Trauerlieder an, die auf die anwesenden Trauergäste einen tiefen Eindruck machten. Dann hielten der evangelische und der katholische Ortsgeistliche von Brambauer eine ergreifende Trauerrede, in der sie das Andenken der in Ausübung ihrer Pflicht verunglückten Bergleute feierten. Der Trauerakt nahm über eine halbe Stunde in Anspruch. Als sich die Erde über die Opfer senkte, trennten sich die Trauergäste und traten den Heimweg an. Ganz Brambauer stand heute unter dem Eindruck der Beerdigung der verunglückten Bergleute. Die Laternen der Straßen, durch die sich der Leichenzug bewegte, waren dicht umflort und zahlreiche Geschäftsinhaber hatten ihre Schaufenster schwarz dekoriert. Aus fast jedem Hause ragte zum Zeichen der Teilnahme eine schwarze Fahne. Von dem Augenblick an, da sich der Leichenzug von dem Jettensplatz aus in Bewegung setzte, bis zur Bestattung der Särge in die Massengruft, läuteten die Glocken sowohl in Brambauer als den benachbarten Ortschaften.

Marseille, 3. Febr. Aus Nanjing laufen hier Nachrichten über einen neuen räuberischen Ueberfall ein, der sich in der Umgegend von Nanjing abgespielt hat. Ein reicher Eingeborener feierte die Hochzeit seines Sohnes, zu der 300 Gäste erschienen waren. Während der Festlichkeit drang eine Bande von 60 bewaffneten Räubern in den Saal und schoß auf die Gäste. 22 Personen wurden getötet und eine große Anzahl schwer verletzt. Die Bande entfloh und nahm mehrere Personen als Geiseln mit sich. Die beiden französischen Millionäre, die von einer Banditenbande in der Nähe von Ngan Hwei gefangen genommen worden waren, sind ohne Lösegeld freigegeben worden.

Paris, 2. Febr. Als heute Nacht Feuerwehrlente zur Beseitigung eines Brandes in ein Haus einbrachen, ereignete sich eine heftige Gasexplosion, wobei drei von ihnen schwere Brandwunden erlitten.

Paris, 3. Febr. Ein schwerer Unglück, das zwei Offizieren das Leben kostete, ereignete sich gestern nachmittag auf dem Flugfeld von Bourges. Kurz nach 5 Uhr unternahm der Militärflieger Delbert mit dem Hauptmann Fibuel vom 1. Artillerieregiment einen Flug mit einem neuen Apparat, als plötzlich beide aus einer Höhe von ca. 50 Metern abstürzten und als Leichen unter dem Flugzeuge hervorgezogen wurden.

London, 3. Febr. Die „Times“ läßt sich in einem längeren Telegramm ihres Petersburger Korrespondenten über den Eindruck der Affäre Krupp-Putilow auf die dortigen politischen Kreise berichten: Die ungewöhnlich starke Agitation, die in Paris in der Affäre Krupp-Putilow betrieben worden ist, hat in Petersburg einen unangenehmen Eindruck hervorgerufen. Mehrere der in Paris angeführten Gründe zeigen deutlich das Vorhandensein heimlichen Rivalitätsgefühls und von Eifersüchteleien, die nichts mit den angeführten patriotischen Gründen gemein haben. Die Nachricht von dem bevorstehenden Uebergang der Putilow-Werke an das Haus Krupp ist offiziell demontiert worden. Man scheint sich aber andererseits um die Beziehungen, die zwischen den Putilow-Werken und der deutschen Werft von Blohm u. Voß in Hamburg bestehen, nicht zu kümmern. Die Schiffswerften der Putilow-Werke sind tatsächlich in deutschen Händen und ebenso die Konstruktions-Werften in Riga und Reval. Im Grunde genommen, müßten also die Argumente, die gegen Krupp und Putilow ins Feld geführt werden, sich notwendigerweise auch gegen die Zusammenarbeit von Putilow und Blohm u. Voß wenden.

Petersburg, 3. Febr. Der Petersburger Korrespondent des „Journal“ schreibt: Die Vertreter der Gesellschaft Schneider-Creuzot, die Herren Davis und Fournier, sind gestern hier angekommen und haben Vorschläge der französischen Finanzmitte gebracht, die sich auf die Angelegenheit Putilow beziehen. Ich erfahre aus besserer Quelle, daß das Haus Krupp als Bevollmächtigter des englischen Hauses Widors gehandelt hat, das seinen Einfluß in Rußland zu erweitern wünschte. Dieser Versuch des Hauses Widors soll gemacht worden sein, nachdem die Verhandlungen mit den Putilow-Werken und der Kreuzot-Gesellschaft sich vor einiger Zeit zerklühten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Febr. Für die Reichstagsnachwahl in Jericho erläßt die Wahlkreisleitung der national-liberalen Partei einen Aufruf für Kobelt, den Kandidaten der fortschrittlichen Partei.

Straßburg, 3. Febr. In später Abendstunde verlautet hier, daß dem früheren Reichstagsabgeordneten, jetzigem Mitglied der ersten Kammer, Dr. Gregoire, das Unterstaatssekretariat für Justiz angeboten worden sei.

Straßburg, 3. Febr. Der 34 Jahre alte Maurer Schambert in Habern stand gestern vor der Strafkammer unter der Anklage, aufrührerische Rufe während der Jaberner Ereignisse ausgestoßen zu haben. Das Gericht stellte

fest, daß nur grober Unfug vorliege, erkannte aber wegen der vielen Vorstrafen des Angeklagten auf vier Wochen Haft.

Madrid, 3. Febr. Die hiesigen Blätter veröffentlichen Einzelheiten über den heftigen Kampf, den die spanischen Truppen vorgestern mit den maurischen Rebellen zu bestehen hatten. Darnach ist es in der Nähe des Dorfes Beni Salen zwischen der spanischen Kolonne unter dem Obersten Berenguer und den Aufständischen zu einem blutigen Kampfe gekommen, da die Spanier durch einen plötzlichen Angriff der Rebellen überrascht worden waren. Sie waren gezwungen, sich mit dem Seitengewehr gegen den Feind zu verteidigen. Erst als die Nachhut eintraf, konnte das Feuer auf die Rebellen eröffnet werden. Diese mußten schließlich fliehen und ließen 100 Tote und Verwundete und zahlreiche Gewehre auf dem Schlachtfeld zurück. Die Spanier verloren zwei Offiziere und 16 Mann, nicht wie es zuerst hieß, 162. Ein Kommandant, ein Hauptmann, drei Leutnant und 41 Mann wurden verwundet.

Konstantinopel, 3. Jan. Entgegen den Nachrichten, daß die serbisch-türkischen Friedensverhandlungen wieder aufgenommen werden sollen, erhielt gestern der serbische Friedensbelegierte Pawlowitsch von seiner Regierung den Auftrag, sofort nach Belgrad zurückzukehren.

London, 3. Febr. In hiesigen diplomatischen Kreisen hat die Nachricht von einer provisorischen Verständigung zwischen Deutschland und England über die beiderseitige Einflußsphäre in den portugiesischen Kolonien großes Interesse hervorgerufen. Man will wissen, daß England Deutschland das Recht zugestanden hat, Angola und den Süd-Kongo wirtschaftlich auszunutzen, wofür Deutschland England die Ausnutzung Mozambiques garantiert hat. Die Unterhandlungen in der ganzen Angelegenheit sind noch im Gange. Der hiesige portugiesische Gesandte gibt zu, daß Portugal seine Kolonien freigegeben wird, doch könne von einer völligen Abgabe keine Rede sein.

Rom, 3. Febr. Ein großer Kongress der italienischen Radikalen fand hier gestern statt. Es wurde beschlossen, das Kabinett Giolitti nicht mehr zu unterstützen. Gleichzeitig wurden die drei radikalen Minister, die dem Kabinett angehören, aufgefordert, ihre Demission einzureichen.

Petersburg, 3. Febr. Der griechische Ministerpräsident Venizelos, der gestern nachmittag in Petersburg eintraf, ist in demselben Hotel abgestiegen, in dem Pasitsch wohnt. Beide Staatsmänner trafen sich zufällig abends im Vestibül und lästeten sich. Beide hatten eine Unterredung mit Sazonoff. Pasitsch wurde gestern vom Zaren empfangen, wohin sich Venizelos heute Abend begeben wird. Er hat ein Memorandum an die russische Regierung bei sich, das die beiden Hauptfragen, nämlich die der ägäischen Inseln und die Grenzveränderung von Epirus enthält. Venizelos und Pasitsch konferierten gestern längere Zeit miteinander. Beide bleiben bis Donnerstag bzw. Freitag in Petersburg. Die griechische Kolonie hatte zu Ehren Venizelos ein Bankett veranstaltet.

Athen, 3. Febr. Die epirotische Krise ist auf ihrem Höhepunkt angelangt, so daß ihre Umwandlung in blutige Kämpfe bevorzustehen scheint. Nach einer Meldung aus Argypolastro hat eine epirotische Versammlung die Autonomie des Epirus proklamiert, da die Epiroten auf keinen Fall in den Anschluß an das Fürstentum Albanien einzuwilligen gedenken. Sie beabsichtigen, da sie auf eine Unterstützung Griechenlands nicht rechnen können, den Kampf um ihre Unabhängigkeit bis zum äußersten zu führen.

Athen, 3. Febr. Generaldirektor Dr. Zimmer wird für die nächsten Tage hier erwartet.

Newport, 3. Febr. Die Regierung auf Haiti forderte die Zurückziehung der amerikanischen und deutschen Matrosen, die Kapitäne lehnten diese Forderung ab.

Washington, 3. Febr. Circa 10000 Suffragetten manifestierten gestern vor dem Weissen Hause und verlangten das Stimmrecht. Präsident Wilson, der auf einem Ballon erschienen war, hielt eine Ansprache, in der er versicherte, daß er ihre Sache zwar vertreten wolle, daß er ihnen Bestimmtes jedoch nicht versprechen könne.

Leit. 1. 4603 **Albert** 717
Schumann-Theater
Heute Dienstag, 3. Februar, präzise 8 Uhr:
Gastspiel des
Jean Gilbert-Ensembles
„Die Kinokönigin“
Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.
Musikalische Hauptschlager
Liebliche kleine Dingerchen
In der Nacht, in der Nacht, wenn die Liebe erwacht.
Es sterblich geübet von morgen 10 Uhr an ununterbrochen.
Im Weinrestaurant des Schumann-Theaters täglich
abends 10^{1/2} Uhr: **Lustige Abende, Hans Werther, Komiker; D. do Nansen, Soubrette, sowie 6 Tanz-Attraktionen.**
Eintritt und Garderobe frei.

Palmengarten.
Palmengarten, Blumengallerie und Pflanzenhäuser.
Täglich zwei Konzerte, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.
Zoologischer Garten.
Reiche Tierammlung, Seewasser-Aquarium. Täglich zwei Konzerte, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Kurt Schumacher, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.
Druck u. Verlag der Buchdruckerei A. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Wegen Platzmangel ein starkes Fahrrad, sowie mehrere Bog-Lochen billig abzugeben. Schloßstraße 35, Hinterhaus part. 739

Aufwärterin per sofort gesucht. Nur solche, die auch Sonntags kommen, können sich melden. Ab. m 7 b. 8. Jägerstr. 9 II. 713

Sauberes Mädchen sofort gesucht. Große Seestraße 28, parterre. 745

Pfeifenplatz 2, 1. Stod.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, zu vermieten. 642

Kleiner Laden, mit oder ohne Wohnung, zu mieten gesucht. Offerten unt. A. D. 10 an die Expedition des Blattes. 682

Saubere fleißige Monatsfrau sofort gesucht. Leipzigerstraße 1, 2. Stod rechts. 758

Gesucht Laden mit 2-3 Zimmerwohnung zum 1. April, möglichst Ede. Offerten mit Preis unt. M. 214 an die Exp. d. Bl. 742

Selbst Weißbinder, kleine Familie sucht Wohnung mit hell. Keller od. n. Werkst. Off. unt. B. 200 an die Exp. d. Bl. 743

Brauner Wachsstock zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. E. H. 100 a. d. Exp. 741

Eine Bettlade mit 3teil. Matratze und Federbett, ein zweitür. Kleiderschrank, ein Regulator und eine Kücheneinrichtung billig zu verk. Leipzigerstraße 21, Stb. v. 740

Saubere Frau
für wöchentlich 2 mal vormittags zum Putzen gesucht. Rönigstraße 43, parterre. 762

Kinderklappsporthwagen billig zu verkaufen. Schloßstraße 13, Hinterhaus 2. St. 757

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Adalbertstraße 5. Schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und Zubehör per sofort zu vermieten. 1

Adalbertstr. 54. 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Zu erfragen part. 144

Schöne 5 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Adalbertstraße 3. 591

4 Zimmer.

Freil. 4 Zimmerwohnung mit Bad im 1. St., neuherg., sofort zu verm. Kreuznacherstraße 45. Näh. daf. Baubüro. 4

Marburgerstraße 28. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort billig zu vermieten. 5

Sophienstraße 97, 2. Stod. 4 Zimmerw. mit Bad, Balkon zu verm. 7

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per 1. April 1914 zu vermieten. Landgrafenstraße 21, 3. Stod. Näheres bei Th. Walz, Landgrafenstraße 6. 9

Leipzigerstraße 16, 1. Stod. 4 Zimmer incl. Bad per 1. April billig zu verm. Näh. Sophienstr. 37, I. 67

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per 1. April zu vermieten. Basaltstr. 29. 277

Große 4 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, mit allem Zubehör, Bad und Bleichplatz per 1. April zu vermieten. Näheres Kiesstraße 7, I. am Kettenhofweg. 383

Schloßstraße 60, Ede. 4 Zimmer, 2 Kammern, 2 Keller, 2 Erker, elektr. Licht, Gas, Trockenboden, per 1. April zu vermieten. Näheres Cigarrengeschäft. 507

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April billig zu verm. Kiesstraße 11, 1. St. am Kettenhofweg. 522

Schöne große 4 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten Leipzigerstraße 17. 670

3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung mit Keller und Mansarde im Seitenbau zu vermieten. Schwälmerstraße 23. Näheres part. 10

Freundl. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Schwälmerstr. 15, p. 12

Schöne 2 Zimmerwohnung im 3. Stod per sofort zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 67, Laden. 14

Kaufungerstraße 18. 18 Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Näh. beim Hausmeister.

Nödelheimerlandstr. 40, Hinterh. 2. Stod. Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, 35 Mk. per Monat, per sofort a. c. oder später zu vermieten. Zu erfragen bei Pfeil im 2. Stod. 19

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erfr. Gr. Seefstr. 32, I. 24

Schöne 3 Zimmerwohnung, neuhergerichtet, per 1. April zu vermieten. Schloßstraße Nr. 32. 25

Große 3 Zimmerwohnung im Vorderhaus sofort zu vermieten. Hänselgasse 4. 29

Schöne große 3 Zimmerwohnung per 1. Februar zu vermieten. Nödelheimerlandstraße 34. Zu erfr. im 1. Stod bei Friz Becker oder im Laden. 62

Kreuznacherstraße 51. 3 Zimmer mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 156

Steinwegstraße 32, 2. St. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör zum 1. 4. zu vermieten. (600 M.). Näheres 2. Stod rechts. 158

3 Zimmerwohnung mit Zubehör billig zu vermieten. Adalbertstraße 56. 261

Falkstraße 101, 3. Stod. Schöne 3 Zimmerw. mit Bad u. Bleichpl. p. 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stod, Denkel. 278

3 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen Schloßstraße 53, 2. Stod. 324

3 Zimmerwohnung zu vermieten, per 1. April. Schloßstraße 11, 1. St. 325

Schöne große 3 Zimmerwohnung, neuhergerichtet, zu vermieten. Näheres Falkstraße 96, parterre. 384

Schöne 3 Zimmerwohnung, Bad, sof. od. später zu vermieten. Bredowstr. 13. 387

3 Zimmerw., 1. St., gr. Zimmer, Balkon, Linoleum, voll. elektr. Licht p. sof. Näh. bei Hausm. Heßler, Gremppstraße 31. part. 388

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zub. per 1. April zu vermieten. Nödelheimerstraße 11, zu erfragen Weggerladen. 389

Falkstraße 114, 3. Stod. 3 Zimmerwohnung mit Zub. per 1. April, Pr. 48 M. zu verm. Näh. Köbenstr. 4, I. Holland. 403

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Marburgerstraße 23. Näheres G. Haas, Hohenstaufenstraße 4. 408

Freundl. gesunde 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, 2. Stod, per 1. April **unr an gut empfohlene Mieter.** Zu erfragen Große Seefstraße 49, 1. Stod. 508

Schöne 3 Zimmerwohnung, 1. St., per 1. März zu vermieten. H. Schreiner, Schloßstraße 27, Laden. 509

3 Zimmerwohnung, Nr. 43., zu vermieten. Kiesstraße 23, 3. Stod. 510

Freundl. 3 Zimmerwohnung im 1. St. per 1. März zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 35, 2. Stod. 512

3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör in best. ruhigem Hause zu vermieten. Näheres Kettenhofweg 219, part. 586

3 Zimmerw. mit Zub. per 1. Februar Preis 40 50 M. Naheimerstr. 16, I. 587

3 Zimmerwohnung mit Zub. per 1. April, 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Zu erfr. Homburgerstraße 7, part. r. 648

Hansen. Schöne 3 Zimmerwohnung in neuem Hause preiswert zu vermieten. Hänselner Brückweg 6. 668

Schöne 3 Zimmerwohnung im Part. per 1. April zu verm. Bredowstr. 6, I. r. 669

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Nödelheimerlandstraße 24, 3. Stod. 724

Goebenstraße 11 1. Stod, sehr geräumige 3 Zimmerwohnung mit Bad sofort oder per 15. Februar zu vermieten. 725

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zub. zu vermieten. Jordanstraße 52, I. 726

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, an ruh. Leute zu verm. Casselerstr. 11. 752

2 Zimmer u. Große schöne Mansarde-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, per sofort od. spät. zu verm. Homburgerstr. 34 I. 35

Kleine 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Friesengasse 3. Näheres bei Korn, 1. Stod. 36

Bietenstr. 14, ptr., 2-Zimmer- wohnung mit Bad zu vermieten. 349

Kl. neuherg. 2 Zimmerwohnung für 23 M. zu verm. Gremppstr. 9, Erfr. 18a, p. 448

2 Zimmer, Küche und Keller per 15. Febr. Näheres Gremppstraße 15, parterre. 451

Schöne 2 Zimmerwohnung per 1. Febr. zu vermieten. Am Weingarten 17, 1. Stod links. Anzusehen abends von 8 Uhr ab. 513

2 Zimmerwohnung per 1. März u. verm. Falkstraße 51, 4. St. Näh. 1 St. r. 588

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Homburgerstraße 16. 589

Steinwegstraße 14 p. II. und III. Stod. Schöne 2 Zimmer-Wohnung, Bad, gr. Zubehör, zum 1. März oder später zu vermieten. 590

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer zu vermieten. Hänselgasse 4. 727

2 kleine Zimmer im Stb. zu verm. Friklarerstraße 38. Näheres Nödelheimerstr. 26. 728

2 Zimmerwohnung an kleine Familie zu vermieten. 25 M. Solmsstraße 56 b. 729

Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, abgechl. Vorpl., Gas, an ruhige Leute zu vermieten. Schönhostraße 23, III. I. 730

Wildungerstraße 15, 4. St. Schöne 2 Zimmerwohnung, abgechl. Vorpl., Bleichplatz und Trockenboden per 1. März zu vermieten. Zu erfragen bei Burkhardt, Nr. 13, part. Verwalter. 731

2 Zimmerwohnung mit Alkoven im 2. St. zu vermieten. Näh. Falkstraße 43, I. 732

Schöne große 2 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und sämtlichem Zubehör per 1. März zu vermieten. Wurmbachstraße 14, I. 733

Kleine Nelkenstrasse 9 2. Stod. Schöne 2 Zimmerwohnung zu 35 M. per sofort zu vermieten. 734

Schöne 2 Zimmerw. mit Kochofen im 2. St. zu verm. Näheres Hersfelderstr. 2, III. 736

Solmsstraße 52a. Schöne geräumige 2 Zimmerwohnung per 1. März, billig zu vermieten. 753

2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 30 M. Falkstraße 38a 754

Goebenstraße 21, 1. Stod. Elegante 2 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Mansarde nebst Zubehör billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Cronbergerstraße 10, part. Tel. Amt II, 4081. 755

Kleine Wohnung, Vorderhaus u. Seitenbau, zu vermieten. Landgrafenstraße 26. 40

Kleine Wohnung zu vermieten, an ruhige Leute. Große Seefstraße 29. 42

Kleine Wohnung an alleinlebende Frau zu vermieten. Große Seefstraße 24. 329

Kaufungerstraße 14, 4. St. 1 Zimmer mit Küche an bessere Leute ohne Kinder zu verm. Näheres part. links. 650

Großes Zimmer zu vermieten. Friesengasse 29, Walter. 651

Kleine Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche zu vermieten. Berrastraße 20, Hths. p. Zu erfragen Berrastraße 20, 1. Stod. 737

Die Wohnungsanzeigen erscheinen am Dienstag u. Freitag; die Anzeigen über Geschäftsfotografie und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft

Möbeltransport Karl Biersch Gr. Seestr. 20

Telefon Amt II 4769

Umzüge und Fuhren hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

Weißbinder-Arbeit wird übernommen. Beste Ausführung, kleine Preise. 744

K. Ringler, Homburgerstraße 12a.

Jetzt billige

Normal-Hemden. Herren-Strickwesten. Sweaters. Damen-Westen. Reformhosen. Untertailen. u. s. w.

Gute warme Ware, zu ermäßigten Preisen.

746 **Strumpf-Noack**

Spezial-Geschäft für gute Unterwänge u. Strumpfwaren, Hockenheim, Leipzigerstr. 23, Ecke Landgrafenstr. Auch Anstricken u. Anwoben. Telefon Amt II, 3849.

Maschinenstoffe.

Schöne Maschinenstoffe billig zu verkaufen. Kaufungerstraße 5, II links. 715

Große Auswahl schöner Maschinenstoffe von den einfachsten bis zu den elegantesten billig zu verkaufen. Kiesstraße 19, I. 177

Schöne Maschinenstoffe billig zu verkaufen. Boialtstraße 17, 3. St. bei Hach. 214

Eleg. Maschinenstoffe: Pierette, Seide und Sammt, Italienerin, Tirolerin, Schottländerin zu verl. Am Weingarten 22, p. 500

Maschinenstoff, zwei Mädchenkind und zwei Japanerinnen billig zu verkaufen. Adalbertstraße 67, 2. Stod. 575

Neue und geb. Maschinenstoffe billig zu verkaufen. Bredowstraße 17, 2. St. I. 465

Maschinenstoff, Holländerin, zu verkaufen. Pötelstr., Gr. Seefstraße 61, 1. St. 576

Elegante Maschinenstoffe zu verkaufen. Appelsgasse 13, 2. Stod. 654

Schönes Maschinenstoff, Zigeunerin, zu verkaufen. Elisabethenplatz 3, II. 685

Eleg. Maschinenstoff billig zu verkaufen oder zu verkaufen. Große Seefstraße 12, I. 747

Maschinenstoff billig zu verkaufen oder zu verkaufen. Falkstraße 40, part. 748

Rentables Haus

mit Laden in guter Geschäftslage womöglich, Einfahrt und geordneter Hypothek zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten mit Preis unter M. 1000 an die Exp. d. Bl. 719



Niederlage Jean Nicolaus Leipzigstr. 18, Ecke der Clemenstr. Telephon Amt II, 2025. 579

Die höchsten Preise für alte Goldsachen, Rahngewichte, getragene Herrenkleider, gut erhalt. Möbel, Fahrräder, Motorräder u. s. w. erzielen Sie nur Leipzigerstr. 108, 3. St., rechts. 718

Neu Eröffnet Neu

Metallschleiferei

Alle Arten Schleif- und Polierarbeiten werden prompt am besten und billigsten ausgeführt durch Metallschleiferei Richard Guhlmann, 687 Appelsgasse 18, 1. Stod.

Mansarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738

Manfarden-Einrichtung schöner Schrank, Bett, Tisch, Bilder, Spiegel u. für 30 M. zu verkaufen. Zu erfragen Expedition. 738